

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Metasemiotische Transformationen von Redundanz in Information**

1. Nach Bense (1969, S. 56) kann der birkhoffsche Quotient als Quotient von (statistischer) Redundanz (R) und (statistischer) Information (H) bestimmt werden, d.h. es gilt

$$M_{\bar{A}} = f(O/C) = f(R/H),$$

mit

$$O = R$$

$$C = H,$$

so daß also ontische oder semiotische Ordnung als informationstheoretische Redundanz und ontische oder semiotische Komplexität als informationstheoretische Information definiert werden kann. Diese Gleichungen dienen natürlich dazu, im Sinne von Benses Informationsästhetik zwischen makro- und mikroästhetischen Zuständen zu vermitteln und betreffen also lediglich Objekte und Zeichen, nicht aber Metazeichen im Rahmen der in Toth (2015a) präsentierten Korrespondenztabelle

Objektabhängigkeit	Entität
0-seitig	Objekt
1-seitig	Zeichen
2-seitig	Metazeichen.

2. Nach Toth (2015b) gelten allerdings auf der Ebene der Metazeichen, d.h. der Linguistik, die weiteren Gleichungen

R = thematische "Information"

H = rhematische Information,

und jeder Satz kann bekanntlich nach einem Axiom der Funktionalen Satzperspektive in eindeutiger Weise, d.h. diskret, in thematische oder rhemati-

sche Information geschieden werden. (Spätere Modelle, bei denen "transitorische Elemente", deren informationstheoretischer Status weitestgehend unklar geblieben ist, werden hier nicht berücksichtigt.) Informationstheoretisch kann also Information nur auf zwei Arten erhöht werden: entweder durch Verringerung von R oder durch Erhöhung von H, d.h. durch Elimination von C oder durch Kreation von O. Metasemiotisch hingegen gibt es eine Reihe von sprachspezifischen (und also nicht universellen) Strategien, um thematische Redundanz in rhematische Information zu verwandeln. Die hauptsächlichsten Strategien des Deutschen sind die folgenden.

### 2.1. Extrapolation

- (1.a) Hans, den kenne ich bereits.
- (1.b) Den kenne ich bereits, (den) Hans.

### 2.2. Topikalisierung

- (2.a) (Den) Hans kenne ich bereits.
- (2.b) \*Kenne ich bereits (den) Hans.

### 2.3. Spaltung

- (3.a) Das ist der Hans, der das getan hat.
- (3.b) ??Der das getan hat, das ist der Hans.

### 2.4. Sperrung

- (4.a) Was er kaputt gemacht hat, (das) war die teure Vase.
- (4.b) \*Das war die teure Vase, was er kaputt gemacht hat.

### 2.5. Verdoppelung

- (5.a) Schwimmen tut sie gern.
- (5.b) \*Tut sie gern schwimmen.

Wie man erkennt, sind alle perspektivischen Relationen außerhalb der Extrapolation, bei der die Satzsystem-Grenze verlassen wird, ungrammatisch. Daraus zu schließen, daß Umgebungen von Satzsystemen in Bezug auf die Lateralität ontischer Orte von Metazeichen arbiträr sind, wäre jedoch falsch, denn vgl. die folgenden Grammatikalitätskontraste

(6.a) Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum.

(6.b) \*Da steht ein Lindenbaum, am Brunnen vor dem Tore.

(7.a) An einem Sommermorgen, da nimm den Wanderstab.

(7.b) \*Da nimmt den Wanderstab, an einem Sommermorgen.

#### Literatur

Bense, Max, Einführung in die informationstheoretische Ästhetik. Reinbek 1969

Toth, Alfred, Ein semiotisches Abhängigkeitsparadox. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Information, ontische Sättigung und Überraschung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

23.6.2015